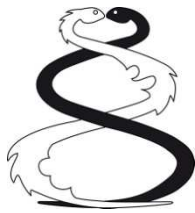


STRUKTURIERTE ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

GESUNDHEITZIRKEL VERÄNDERUNGEN DES SOC NACH TEILNAHME AN EINEM GESUNDHEITZIRKEL

Autorin: Mag. Manuela Grabherr-Gappmayer

Betreuerin: Elke Mesenholl

Im Rahmen der Thesis wurde auf die zwei Modelle der Gesundheitszirkel näher eingegangen. Im Anschluss wurde in zwei Unternehmen ein Gesundheitszirkel durchgeführt. Vor und nach Durchführung des jeweiligen Gesundheitszirkels wurde den TeilnehmerInnen der SOC-Fragebogen vorgelegt. Anhand der Ergebnisse wurde gemessen, ob es durch die Maßnahme des Gesundheitszirkels eine Veränderung des SOC gegeben hat.

Einleitung

Hintergrund und Stand des Wissens: Gesundheitszirkel sind eine probate Form der betrieblichen Gesundheitsförderung. Sie untermauern in ihrer Struktur den salutogenetischen Ansatz nach Antonovsky.

Forschungsfrage

Die Frage ist, ob so ein Gesundheitszirkel tatsächlich Nutzen bringt.

Ändert sich durch die Durchführung eines Gesundheitszirkels der SOC der MitarbeiterInnen?

Gibt es einen Zusammenhang der Veränderung des SOC mit dem Alter und des Bildungsstandes der MitarbeiterInnen?

Methodik

Design: Quantitative Auswertung, Wissenschaftliche Recherche

TeilnehmerInnen: 2 Unternehmen / 16 MitarbeiterInnen

Durchführung von Gesundheitszirkel, Einsatz des SOC-Fragebogens

Statistische Auswertung des SOC-Fragebogens mithilfe der Excel-Tabelle von David Dapra, 2004

Ergebnisse

Im Schnitt hat sich der SOC nach der Durchführung des Gesundheitszirkels um 5,5 Punkte verbessert. Im Detail sieht dies folgendermaßen aus.

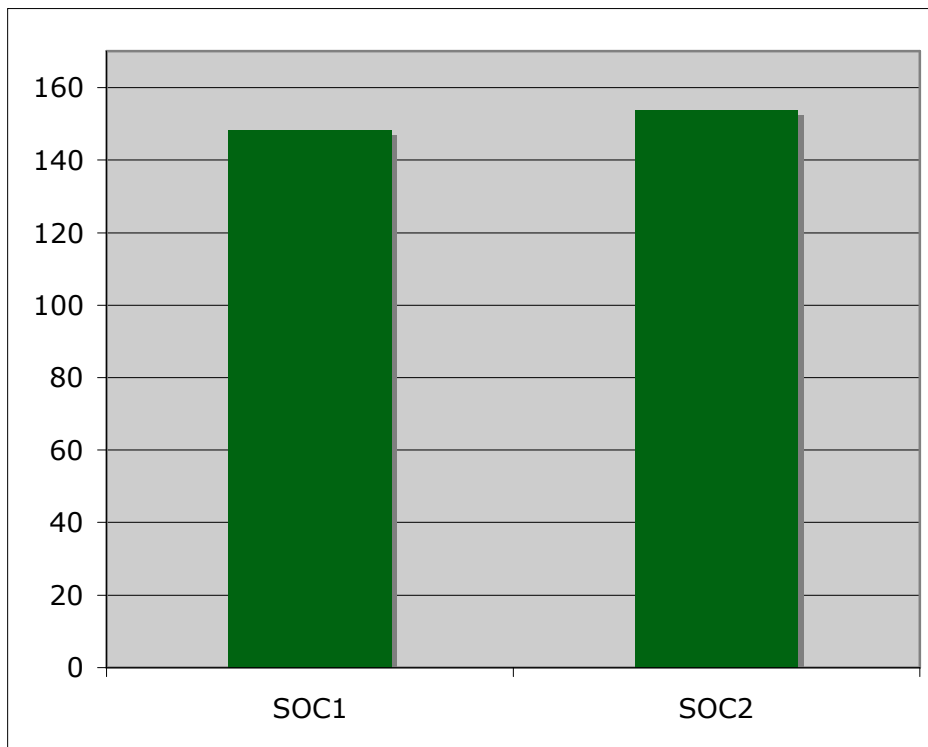
Bei sechs Personen gab es eine Verbesserung bis zu fünf Punkten.

Bei drei Personen gab es eine Verbesserung um bis zu neun Punkten.

Bei fünf Personen gab es eine Verbesserung um mindestens zehn Punkte.

Bei einer Person blieb der SOC vor und nach dem Gesundheitszirkel gleich.

Der Vergleich des durchschnittlichen Wertes von SOC₁ und SOC₂



Der SOC1 wurde von acht Frauen und sieben Männern ausgefüllt. Der SOC2 wurde von acht Frauen und acht Männern ausgefüllt. Da ein Mann am Beginn der Maßnahme nicht anwesend war, jedoch an den einzelnen Gesundheitszirkeln teilgenommen hatte, wurde sein Fragebogen berücksichtigt.

Diskussion

Die Ergebnisse kamen nicht überraschend, denn es kann ja tatsächlich von einer positiven Auswirkung von Gesundheitszirkel in einem Unternehmen ausgegangen werden. Überraschend war vielleicht, dass sich das Ergebnis nicht klarer darstellen ließ.

Die Wahl auf den SOC als Untersuchungsinstrument fiel aufgrund seiner validierten Aussagekraft zum Gesundheitszustand und den Gesundheitsressourcen von Personen. Allerdings ließen sich vielleicht mit einem anderen Fragebogen die Ergebnisse noch klarer darstellen.

Einen solchen zu finden und die Arbeit mit einer weiteren Messmethode zu wiederholen ist eine Anregung für weiterführende Arbeiten.

Literatur

Antonovsky, Aaron. Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. dgvt Verlag: Tübingen 1997

Bendel, Jürgen. Was erhält Menschen gesund? Antonovsky Modell der Salutogenese. BZgA: Köln 2001

Herbst, Björn. Der Gesundheitszirkel. Ein Instrument im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Diplomarbeit. Flensburg, 2006

Lasshofer, Linda. Salutogenese und betriebliches Gesundheitsmanagement. Diplomarbeit. Wien: 2006

Sochert, Reinhold. Gesundheitszirkel. Evaluation eines integrierten Konzepts betrieblicher Gesundheitsförderung. <http://www.dnbgf.de/downloads/buecher-und-broschueren.html> aufgerufen 1.8.2012

Westermayer, Gerhard; Bähr, Bernhard. Gesundheitszirkel als Instrument einer integrierten Personal- und Organisationsentwicklung. In: Gerhard; Bähr, Bernhard. Betriebliches Gesundheitszirkel. Verlag für Angewandte Psychologie: Göttingen, Stuttgart 1994